Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

zu Rom, vor den hoch. röm. Kaiser, noch Kai-
ser und anderen Geistlichen, oder Weltlichen
Richtern, wie die genannt seind, immer kein
Gericht, Recht, oder Rath, gebrauchen,
sollen, wider die vorgeschriebene Sache, und gabe,
von wir euch gänzlichen verzeihen haben,
und verzeihen euch auch recht, und redlich mit
dem Briefe, Recht und Rathe, aller Geistl.
und weltl.r Richter, Rechten und Gerichten,
freyheiten, Landrechten und gewohnheiten,
geschriften, oder ungeschriften, kunden, und
unkunden, geschriben und ungeschriben, da-
mit wir selber od. jemand von unsern
wegen, wider die vorgesetzen, unser ge-
nunstunste und gabe, alle gleich, oder bey
theilen, immer gethan mecht, in keinen
weg ohn alle gebrech. Wer ob, dan-
von Gott sey, es wir unser selb vergesse,
und immer samoiden mit euch selber, oder
mit andern leuthen thun wolten, es soll
kein Recht haben. Wer auch das von
unsern wordem, od von euch, als wir euch
nicht versehen, einerley handlung, od briefe
vermeslich gegeben werch, oder ob wir es
Gott nicht wölle, hinnach ichte briefe geben,
die einicht weren, wider die vorgenanten
unser gnunstunsten, und gabe weren,
die sollen inwig, todt, ypig, und ab sein,